

Dudu und die Zauberbohne

Dudus Abenteuer
rund um den Fairen Handel



Bildungsmaterial zum Fairen Handel

Für Kinder in der Kita ab 5 Jahre und Grundschüler von der 1. bis zur 3. Klasse.

2021 erstellt von:

Constanza Silva Lira (Baobab Berlin e.V.)

Aje Brückner (Co-Autorin)

Illustrationen: Raquel Echenique

Ausleihbedingungen:

Die Kamishibai können beim Baobab Berlin e. V. ausgeliehen werden. Die Leihgebühr beträgt pro Woche 10 €, zusätzlich wird eine Kautionshöhe von 30 € erhoben.

Baobab Berlin e.V.

Am Sudhaus 2

12053 Berlin

Telefon 030 - 442 61 74

E-Mail: bildung@baobab-berlin.de

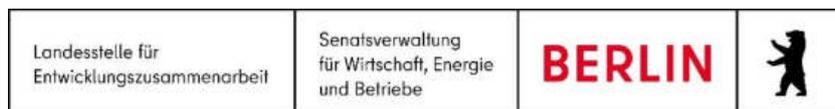
Internet: www.baobab-berlin.de

Fotos: BanaFair, BadBoyz, Gepa und Constanza Silva Lira

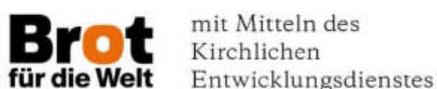
Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des



Wir bedanken uns für die Unterstützung



Gefördert durch:



Inhaltsverzeichnis

1. Einführung in das Kamishibai	S. 4
2. Aufbau des Kamishibai	S. 6
3. Die Geschichten	S. 7
Dudu und die Schokolade	S. 7
Dudu und das Bananenschiff	S. 23
Dudu und der neue Fußball	S. 42
4. Literaturempfehlungen	S. 63
5. Materiallisten	S. 64
6. Kopiervorlagen zum Ausmalen	S. 66
6.1. Dudu und die Schokolade	S. 67
6.2. Dudu und das Bananenschiff	S. 77
6.3. Dudu und der neue Fußball	S. 85

1. Einführung in das Kamishibai

Das Kamishibai ist ein Papiertheater und stammt ursprünglich aus Japan. „Kami“ bedeutet auf Japanisch Papier und „shibai“ Schauspiel, Theater. Die Erzähler zogen mit diesen Papiertheatern durch die Dörfer und erzählten Geschichten.

Heute wird das Kamishibai in vielen Ländern eingesetzt. Als Instrument des bildgestützten Erzählens bietet es vielfältige Möglichkeiten, die sprachliche und sozial-emotionale Entwicklung von Kindern zu fördern. Darüber hinaus ist es gut dafür geeignet, Kindern interaktiv, spielerisch und handlungsorientiert. etwas über andere Länder, z. B. aus dem globalen Süden zu erzählen.

Die hier zusammengestellten Geschichten zeigen den Kindern, woher die Produkte kommen, die bei ihnen besonders beliebt sind – wie Schokolade, Bananen und Bälle –, und unter welchen Bedingungen sie produziert werden. Auf diese Weise erfahren sie etwas über weltweite Zusammenhänge und Arbeitsbedingungen, die nicht zuletzt auch Kinder in anderen Regionen betreffen.

Inhalt

Die Heldenfigur Dudu, ein gerade eingeschulter Junge, reist mit einer Zauberkette und seinem Freund Coco, einem Papagei, um die Welt. Sie treffen Kinder und erfahren von ihnen, woher die Schokolade kommt, wo Bananen wachsen und wie Fußbälle hergestellt werden. Auf seinen drei Abenteuern lernt Dudu die positiven Auswirkungen des Fairen Handels kennen und bringt sie den Kindern spielerisch nahe. So können die Kinder erkennen, dass unser Konsumverhalten im Globalen Norden Auswirkungen in den Ländern des Globalen Südens hat.

Zielgruppen

Das Kamishibai wurde für die pädagogische Arbeit mit Kindern im Alter von ca. 5 – 7 Jahren konzipiert, es kann auch in der Schule in der 1. –3. Klasse eingesetzt werden.

Gruppengröße

Das Kamishibai ist für Gruppen von 6– 12 Kindern geeignet.

Zeit

Das Kamishibai umfasst drei Geschichten. Für jede Geschichte sind ca. 2 – 3 Stunden einschließlich der Pausen und Bastelzeit bzw. Zeit zum Malen einzuplanen.

Räumlichkeiten

Für das Kamishibai wird ein Tisch benötigt und etwas Platz davor, wo die Kinder sitzen können.

Material

Tragetasche:

Kamishibai – Holzrahmen und Bühne

Erzählschiene

3 Sets mit Hintergründen A3 und Figuren laminiert (pro Geschichte ein Set)

Begleitheft mit Malvorlagen

2. Aufbau des Kamishibai

Das Kamishibai besteht aus drei Geschichten:

DUDU UND DIE SCHOKOLADE

DUDU UND DAS BANANENSCHIFF

DUDU UND DER NEUE FUSSBALL

Jede Geschichte hat Hintergründe und Figuren, die während der erzählten Handlung aufgestellt werden.



Vorbereitung für das Erzählen

Bitte lesen Sie die Geschichte vorher gründlich, um sie sich gut einzuprägen und mit eigenen Worten wiedergeben zu können.

Legen Sie sich hinter dem Kamishibai die Hintergründe, Figuren und Gegenstände in der Reihenfolge bereit, wie sie in den Texten angezeigt werden. Die Hintergründe werden während des Erzählens in das Kamishibai geschoben und die Figuren und Gegenstände vor dem Kamishibai in der Leiste aufgestellt.

Tipps zur Nutzung des Kamishibai

Bitte achten Sie darauf, dass alle Kinder gute Sicht auf das Kamishibai haben.

Zum Beginn der Erzählung können Sie bspw. eine Glocke einsetzen, um die Aufmerksamkeit der Kinder zu wecken.

Beim Erzählen empfehlen wir Ihnen, deutlich und langsam zu sprechen. Ihre Mimik ist auch wichtig, um die Emotion der Figuren zu steigern. Setzen Sie zum Beispiel für verschiedene Figuren jeweils eine andere Stimmlage ein.

Kleine Pausen in der Geschichte erlauben es den Kindern, sich über die Beweggründe und Gefühle der Protagonisten Gedanken zu machen, die Handlung besser zu verstehen oder zu raten, wie es weitergeht. In den Texten gibt es oft Augenblicke, wo Dudu die Kinder etwas fragt. Auf diese Weise werden die Kinder mit einbezogen.

Viel Spaß beim Erzählen!

3. Die Geschichten

Dudu und die Schokolade

DUDUS KLASSENZIMMER



DUDU ist ein aufgeweckter Junge und lebt mit seiner Mama in Berlin. Er ist 7 Jahre alt und geht in die erste Klasse. Seine Klassenlehrerin heißt Frau Fröhlich. Dudu hat sie sehr gern, denn es macht ihm viel Spaß mit ihr zu lernen, besonders schreiben und lesen! (Bild der Klasse von Dudu zeigen). Dudu hat viele Freunde in seiner Klasse.

DUDUS ZIMMER



Aber gerade hat Dudu etwas Trauriges erlebt. Bis vor kurzem lebte noch seine Uroma. Wer von euch hat eine Uroma? Seine Uroma war schon sehr alt, sie ist eines Abends müde ins Bett gegangen und nicht mehr aufgewacht. Dudu vermisst sie ganz doll, weil sie die beste und tollste Uroma war. Sie hat ihm immer von ihren Abenteuern und Weltreisen erzählt. Außerdem hat sie immer Schokolade für ihn versteckt! Seine Mutter möchte nämlich nicht, dass Dudu so viel Schokolade isst, wegen der Zähne. Dudu hat von seiner Uroma eine schöne Schachtel, mit Fotos und Postkarten geerbt.



Er öffnet sie. Ob vielleicht hier noch Schokolade versteckt ist? Keine Schokolade! Dafür sind schöne Fotos von Uroma drin und auch eine Kette, die sie auf vielen Fotos trägt. Es ist eine Halskette mit einer braunen Bohne als Anhänger. Dudu nimmt sie heraus und betrachtet sie neugierig.



DUDU: Boa! Die hat Uroma immer getragen.

Dudu zieht die Kette an und schaut in den Spiegel.



DUDU: Sieht doch super aus! Die Kette trage ich jetzt... als Erinnerung an meine tolle Uroma!

Auf einmal taucht die Uroma auf!



DUDU: Uroma!!? Aber, du wohnst doch im Himmel!

UROMA: Schon, aber du hast meine Kette um, und da gibt es ein Geheimnis.

DUDU: Au ja, vielleicht ein Abenteuer?

UROMA: Das wirst du schon herausfinden.

Uroma kichert.

UROMA: Schau dir diese Kette genau an, Dudu. Das ist eine versteinerte Kakaobohne, und die hat Zauberkräfte.

DUDU: Was ist versteinert, Uroma?

UROMA: Versteinert heißt, dass die Bohne ganz lange getrocknet ist. Jetzt ist sie so fest wie Stein. Unser Ur Ur Ur Ur Ur Ur - Großvater hat sie von seinen vielen Seereisen von einem heiligen Priester bekommen. Und alle deine Ur Ur Ur Ur Ur Ur - Omas und Ur Ur Ur Ur Ur Ur - - Opas haben sie genutzt, um durch die ganze Welt zu reisen. Jetzt gehört sie dir! Viel Spaß damit!

DUDU: Wow, Zauberkräfte, um durch die Welt zu reisen? Aber wie?

UROMA: Bei jedem funktioniert das anders. Das musst du allein herausfinden, Dudu.

DUDU: Kannst du mir nicht einen Tipp geben?

Aber die Uroma ist schon verschwunden. Er hört nur noch ihr lustiges Lachen. Dudu schaut sich die Bohne genau an.

DUDU: Zauberkräfte, ist das nicht toll? Aber welche denn? Was meint ihr Kinder?

Er riecht an der Zauberbohne.

DUDU: Hmmm, riecht lecker nach Schokolade!

VIELE STERNCHEN LEUCHTEN – WELTKUGEL



Auf einmal leuchten viele Sterne und Dudu dreht sich in der Luft. Auf einer Weltkugel sehen wir wie Dudu von Berlin in Richtung Westafrika zur Elfenbeinküste fliegt. Den Kindern den Weg genau beschreiben. Uromas Kichern ist zu hören.

Dudu: Huiiii, ich fliege um die Welt!

REGENWALD



DUDU: Wow! Gerade war ich noch in meinem Zimmer! Und wo bin ich jetzt? Kinder, könnt ihr mir helfen.

Dudu schaut sich um.

DUDU: Was? Ich bin in Afrika gelandet??!! Das ist ja ganz weit weg von Berlin!

Unter einem Baum versteckt, schläft ein Junge. Er ist 10 Jahre alt und hat einen Verband am Fuß. Dudu geht vorsichtig auf ihn zu. Da wacht der Junge auf und sieht Dudu erschrocken an.

DUDU: Keine Angst, ich tu dir nichts. Ich bin Dudu, und du?

JITU: Jitu.

DUDU: Warum schläfst du hier?

JITU: Das ist mein Bett.

DUDU: Hast Du kein Zuhause?

JITU: Nein. Und was machst du hier?

DUDU: Ich ähm... bin hier gelandet. Wo ist denn deine Familie?

JITU: Die wissen nicht, wo ich bin. Man hat mich gezwungen, auf einer Kakaopflanzung zu arbeiten. Da bin ich abgehauen. Die Aufseher sind hinter mich her.

DUDU: Aber wieso musst du arbeiten? Du bist doch ein Kind!

JITU: In den Kakaopflanzungen arbeiten viele Kinder!

DUDU: Das ist komisch! Was ist denn überhaupt eine Kakaopflanzung?

JITU: Dort wachsen ganz viele Kakaobäume, wo Kakaofrüchte wachsen. Diese Kakaofrüchte werden geerntet und die Samen rausgenommen und verkauft. Diese kommen dann auf ein Schiff und gehen nach Europa.

DUDU: Ah! Und wann gehst du in die Schule?

JITU: Ich muss doch den ganzen Tag arbeiten, da gibt es keine Zeit für Schule oder spielen.

DUDU: Aber Kinder müssen doch spielen und in die Schule gehen! Schule ist doch wichtig, dort lernt man so viele tolle Sachen! Und die Eltern gehen arbeiten.

JITU: Meine Eltern gehen auch arbeiten, aber weil sie nicht genug verdienen müssen wir Geschwister auch mithelfen.

DUDU: Und dafür arbeitet ihr alle einer Kakaopflanzung?

JITU: Eigentlich nicht, es ist alles ganz anders geworden. Also, es war so, Meine Eltern und Geschwister pflanzen Gemüse und verkaufen im Markt, um Geld zu verdienen. Aber das hat nie gereicht, um Essen zu kaufen. Ich wollte irgendwie meine Familie helfen wusste aber nicht wie. Eines Tages habe ich mit meinen Freunden Fußball gespielt. Da sind fremde

Männer in einem Lastwagen gekommen. Die haben uns erzählt, wie wir viel Geld verdienen können, um unseren Familien zu helfen. Aber sie haben uns angelogen! Auf der Plantage mussten wir von morgens bis nachts arbeiten. Sie haben uns nichts bezahlt! Die haben uns wie Gefangene behandelt. Ich habe mich bei der Arbeit mit einer Machete am Fuß verletzt, - mit so einem riesigen Messer - und musste trotzdem weiterarbeiten. Es war schrecklich! Da bin ich einfach weggelaufen.

DUDU: Warum gehst du nicht wieder nach Hause?

JITU: Weil die Plantagenaufseher mich suchen! Wenn ich nach Hause zurückgehe, werden sie mich finden. Die haben Waffen!

DUDU: Echte Waffen? Glaubst du sie schießen wirklich?

JITU: Die schießen auf alle, die nicht gehorchen, oder wie ich abgehauen bin!

DUDU: Das ist schlimm! Aber deine Eltern, ... die müssen doch wissen, wo du bist!

JITU: Ja, aber wenn ich nach Hause gehe, kommen die Männer und schießen auf uns.

Jitu weint. Dudu tröstet ihn.

JITU: Deshalb verstecke ich mich so lange im Regenwald, bis die mich nicht mehr suchen. Dann gehe ich zurück in mein Dorf. Ich will die bösen Männer bei der Polizei anzeigen, damit sie bestraft werden!

DUDU: Ich bleib bei dir und begleite dich!

Plötzlich sind viele Motorräder zu hören. Jitu gerät in Panik.

JITU: Das sind die Männer der Plantage. Komm mit! Der Regenwald hier in der Elfenbeinküste ist riesig, hier finden sie uns nie! Schnell!

Beide rennen tiefer in den Regenwald hinein, und rennen eine ganze Weile durch den dichten Wald. Es gibt immer mehr Bäume und Pflanzen, so dass das Laufen immer anstrengender wird. Im Hintergrund hören sie viele Tiere. Dudu ist sehr beeindruckt von den vielen Tiergeräuschen. Auf einmal kommt ein Papagei angefliegen und landet auf Dudus Schulter.



DUDU: Hey! Oh!

PAPAGEI: Coto, coto cotoooo, Halli Hallo Dudu! Coto coto cotooo

Jitu lacht.

DUDU: Na, wer bist du denn, du Frechdachs? Du kennst meinen Namen?

PAPAGEI: Jaaaa Duduuuu, Hallihallo! Ich bin Coco coto coto cooo Coco!

Coco hüpfte auf Dudus Schulter und knabbert an seinem Ohr.

JITU: Hier leben viele Papageien!

DUDU: Das kitzelt aber, Coco.

JITU: Das du uns bloß nicht verrätst mit deinem Geplapper!

COCO: Coto coto cooo, Geplapper! Coto coto cooo

DUDU: Ssssscht! Coco, sei still.

COCO: Schhhhhht!

JITU: So, jetzt sind wir weit genug gelaufen. Hier verstecken wir uns. Wenn alles ruhig bleibt, gehen wir zurück. Sonst verirren wir uns noch!

Während sie warten, unterhalten sie sich.

DUDU: Sag mal, was genau musstest du auf der Kakaopflanzung denn arbeiten?

JITU: Ich habe die reifen Kakaoschoten mit einer Machete von den Bäumen geerntet, sie in Säcke gepackt und zur Sammelstation geschleppt. Dort werden die Schoten aufgeschlagen, die Samen herausgenommen, fermentiert und später getrocknet. Dann sehen die Bohnen so aus wie die, die du am Hals trägst. Das ist doch eine Kakaobohne, stimmt's?

DUDU: Ja, genau. Diese Kakaobohne ist von meinem Ur-Ur-Ur- Ur-Ur-Ur- Opa. Und die riecht nach Schokolade. Waren die Säcke schwer?

JITU: Sehr schwer!

DUDU: Was passiert dann mit den Kakaobohnen?

JITU: Die fahren mit großen Schiffen nach Europa ...

DUDU: Ah! Ich weiß es! Dort werden sie dann zu Schokolade weiterverarbeitet.

JITU: Schokolade? Was ist das?

DUDU: Du weißt nicht was Schokolade ist? Oh, Schokolade ist oberlecker! Kinder, mögt ihr Schokolade?

COCO: Coto coto lecker Schokolaaaaaaade! Lecker!

JITU: Das habe ich noch nie gegessen.

DUDU: Gibt es an der Elfenbeinküste keine Schokolade?

JITU: Bei uns hier nicht. Vielleicht in der Stadt.

DUDU: Verrückt, du arbeitest auf einer Kakaopflanzung und hast noch nie Schokolade gegessen? Ich schick dir Schokolade, versprochen!

COCO: Schokolade, Lokoschade, lecker, lecker!

JITU: Jetzt verstehe ich, warum es hier so viele Kakaopflanzungen gibt. Wir ernten die Kakaobohnen und ihr macht Schokolade draus.

DUDU: Ja! Ich esse manchmal jeden Tag Schokolade! Die kann man bei uns überall kaufen.

COCO: Coco auch ganz viel Schokolade! Jetzt! Lecker...

JITU: Wir müssen arbeiten und kriegen kein Geld! Und in Deutschland essen die Kinder Schokolade. Das ist unfair!

DUDU: Stimmt. Das Geld kriegen nur die Pflanzungsbesitzer und alle in Deutschland, die Schokolade verkaufen.

COCO: Coco will Schokolade. Jetzt! Ganz viel Lokoschaaaaade!

JITU: Lass uns zurückgehen, Dudu. Die Aufseher sind bestimmt schon weg.

Sie laufen und laufen und laufen. Plötzlich bleibt Jitu völlig entsetzt vor einem Baum stehen.

JITU: Oh, das ist derselbe Baum wie vorhin!

DUDU: Oh nein, wir sind im Kreis gelaufen?

JITU: Ja, wir haben uns verlaufen, was machen wir jetzt?

Plötzlich hören sie das laute Gebrüll eines Raubtiers. Beide erschrecken sich sehr.

JITU: Psssst! Das ist ein Leopard! Nicht bewegen! Er sieht oder riecht uns!

COCO: *(ganz leise)* Schh schhh...

DUDU: Schhhh schhh...! *(flüstert)* Wird der Leopard uns jetzt fressen?

JITU: Nein, aber wir sind in sein Revier eingedrungen, er will uns verjagen!

Dann hört man noch einmal das laute Gebrüll. Beide klammern sich vor Angst aneinander bis das Gebrüll noch mal ertönt, dann wird es still.



Auf einmal taucht Dudus Uroma auf einem Elefanten auf. Dudu kann nicht glauben, was er da sieht. Die Uroma steigt ab und Dudu umarmt sie glücklich. Coco fliegt auf die Schulter von der Uroma und schlägt mit den Flügeln. Sie streichelt ihn.

DUDU: Uroma!!!

UROMA: Hallo mein lieber Dudu! Und hallo Coco!

JITU: Wie kommt denn deine Uroma hierher?

UROMA: Das ist eine lange Geschichte, die erzähle ich euch ein anderes Mal! Ich habe den Leoparden verscheucht, aber er kommt bestimmt wieder! Wir haben in seinem Revier nichts zu suchen! Jetzt nix wie weg! Wir reiten zu einem Dorf. Da seid ihr erstmal sicher. Wie ich sehe, habt ihr Coco kennengelernt!

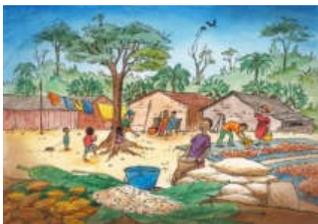
DUDU: Ist das dein Papagei, Uroma?

UROMA: Ja, Coco hat mich immer auf meinen Abenteuern begleitet! Er ist ein ganz Lieber. Jetzt wird er dich begleiten, Dudu!

Die drei steigen auf den Elefanten und er läuft los. Coco freut sich und hüpfet von Uromas auf Dudus Schulter

COCO: Dudu, Coco, Dudu, Schokolade, lieb sein.

DORF



Sie kommen in ein Dorf.

UROMA: So! Hier bekommt ihr erstmal was zu essen und zu trinken.

Der Elefant geht in die Knie. UROMA steigt ab, Jitu und Dudu rutschen vom Elefanten. Coco macht es ihnen nach. Uroma umarmt Dudu und verschwindet.

DUDU: Tschüss, liebe Uroma!

Dudu schaut sich den Ort an. Es gibt viele Bananenstauden und andere Bäume. Zwischen den Bäumen sind viele Kakaobäume. Dudu fällt ein Baum besonders auf.

DUDU: So einen Baum habe ich noch nie gesehen.

JITU: Das ist ein Kakaobaum. Und die Früchte, die du siehst, das sind die Kakaoschoten, da drin sind die Kakaobohnen – für die Schokolade.

Jitu gerät in Panik.

JITU: Oh nein, ich glaube, wir sind in einer Kakaopflanzung! Oh je, vielleicht wissen sie, dass ich abgehauen bin!

DUDU: Aber warte mal, da spielen doch Kinder! Die werden nicht gezwungen zu arbeiten. Ich sehe auch kein Aufseher! Komm wir schauen uns das genauer an.

Beider gehen vorsichtig ins Dorf. sie kommen an einen Platz, an dem Kinder spielen und Erwachsene am Arbeiten sind. Coco fliegt herum und macht Krach.

COCO: coto coto coooo, leckere Schokolade!

DUDU: Schau mal, was machen die Leute dort drüben mit den Kakaofrüchten?

JITU: Sie öffnen die Kakaoschoten, Komm, ich zeig dir wie das geht!

ARBEITER ÖFFNEN KAKAOSCHOTEN



Sie gehen zu den Arbeitern.

Dudu schaut begeistert zu, wie die weißen Kakaobohnen herausgenommen und auf große Blätter gelegt werden. Coco schnappt sich eine weiße Bohne.



COCO: coto coto cooo Schoookoolade

TAIO: Hey du Frecher!

COCO: coto coto coooo Lecker!

Coco knackt die Kakaobohne auf und isst. Dann spuckt er sie aber sofort wieder raus. Taio, Jit, und Dudu lachen.

COCO: Bäääh! Keine Schokolade!

TAIO: Hahaha, jetzt schmecken die Bohnen noch ganz bitter! Da muss noch viel passieren bevor sie nach Schokolade schmecken!

COCO: Pfui, Pfui!

JITU: Genau! Dafür werden die Kakaobohnen fermentiert. Schau mal, Dudu, so funktioniert es, die Bohnen sind im weißen Fruchtfleisch versteckt.

JITU: Man muss sie in Bananenblätter einpacken. Nach ein paar Tagen sind die Bohnen reif, und das Fruchtfleisch verschwindet. Das nennt man fermentieren. Jetzt werden die Kakaobohnen getrocknet. Das dauert auch mehrere Tage.



TAIO: Na, du weißt ja genau Bescheid! Danach werden die Kakaobohnen geröstet, und dann erst schmecken sie nach Schokolade.

COCO: Schololade, bäääh!

TAIO: Ich bin Taio und ihr?

JITU: Ich bin Jitu und das ist Dudu. Ich habe auf einer Kakaopflanzung gearbeitet, deswegen weiß ich das.

TAIO: Du?

JITU: Sie haben uns Kinder mitgenommen und zur Arbeit gezwungen. Ich habe mich mit einer Machete verletzt und bin abgehauen und hab mich im Regenwald versteckt.

TAIO: Da hast du Schlimmes erlebt. Du wurdest versklavt! Das ist verboten!

DUDU: Was heißt versklavt?

TAIO: Das heißt, dass Menschen zur Arbeit gezwungen werden und nicht bezahlt werden. Und in deinen Fall haben sie dich auch noch verschleppt, was eine Entführung ist. Und Kinderarbeit ist auch verboten! Diese Männer müssen bestraft werden!

JITU: Arbeiten hier wirklich keine Kinder?

TAIO: Nein, die Kinder gehen in die Schule. Nach der Schule können sie uns bei der Arbeit helfen, wenn sie Lust haben. Aber nur wenn sie wollen.

DUDU: Ist das hier kein Dorf?

TAIO: Doch, das ist unser Dorf. Wir haben gemeinsam eine Kooperative gegründet. Wir bauen Kakao an und alle Dorfbewohner machen mit.

JITU: Das will ich für mein Dorf auch. So eine....?

COCO: Coooo coooooope cocoooooperative!

TAIO: Genau! Eine Kooperative. Das heißt, die Kakaopflanzung gehört uns allen zusammen. Wir verkaufen die Kakaobohnen an den Fairen Handel und werden dafür gut bezahlt. Das Geld wird durch alle geteilt. Und der Faire Handel gibt uns auch noch extra Geld, das nennt man Prämie. Mit diesem Geld haben wir eine Schule für unsere Kinder im Dorf gebaut, damit sie hier lernen können. Seit wir eine Kooperative sind, geht es uns immer besser! Das alles heißt Fairer Handel, Gerechter Handel. Denn harte Arbeit muss gut bezahlt werden, oder?

JITU: Genau!

DUDU: Ganz anders als in der Kakaopflanzung, wo du gearbeitet hast, Jitu!

JITU: Ja! Wirklich ganz anders! Vor allem fällt mir auf, dass es hier auch andere Bäume gibt!!!

TAIO: Ja, genau! Hier werden Kakaobäume zusammen mit Bananenstauden gepflanzt. Dadurch haben wir mehr Vielfalt, das heißt die Bäume bleiben gesund und das ist gut für den Wald. Wir brauchen auch keine giftigen Stoffe, die man Pestizide nennt, auf den Kakaobäumen. Bei uns sind die Kakaobohnen nämlich Bio!

DUDU: So wie bei uns im Bioladen, alles Bio, das heißt ohne Pestizide! Und das Zeichen auf dem Schild heißt Fairer Handel, oder?

TAIO: Genau!

Jitu ist begeistert!!!!

JITU: In meinem Dorf haben wir auch viele Kakaobäume. Können wir auch so eine Kooperative sein?

TAIO: Na, klar, wir zeigen euch, wie wir es gemacht haben.

COCO: coto coto coooo Jupi! Jupi!

DUDU: das ist doch toll, Jitu!

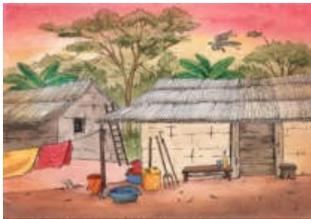
JITU: Ich wollte Geld für meine Familie verdienen, und jetzt bringe ich eine super Idee mit, die unserem ganzen Dorf hilft!

TAIO: Aber jetzt bringe dich erst mal zu unserer Krankenstation, damit dein Fuß verarztet wird. Danach fahre ich euch in Jitus Dorf. Und übrigens, werden wir bei der Polizei die Aufseher, die dich verschleppt haben, anzeigen! Damit sie ins Gefängnis kommen!

JITU UND DUDU: Jupiiiiii!!!! Jaaa! Sie sollen ins Gefängnis!

COCO: coto coto cooo Gefängnis!!!

HÄUSCHEN DER FAMILIE VON JITU



Dudu, Jitu und Taio steigen aus dem Auto. Die Mutter umarmt weinend ihren Sohn, der Vater und seine Geschwister auch. Das Dorf ist umgeben von Kakaobäumen.

JITU: Das ist mein bester Freund Dudu, das ist Coco und das ist Taio, ein Freund aus einer Kooperative. Er will uns zeigen, wie wir unser Leben verbessern können!

COCO: coto coto coooo coooperative!.... Schokolaaade!

TAIO: Hallo, ich bin Taio, von der Kooperative Cocoafair. Jitu wurde gezwungen auf einer Kakaopflanzung zu arbeiten und ist von dort geflohen. Mit seinem Freund sind sie zu uns gekommen. Ihr habt ja hier auch Kakaobäume. Wir wollen euch in unser Dorf einladen, damit ihr den Fairen Handel kennen lernt.

ELTERN VON JITU: Danke, dass Sie uns unseren Sohn zurückgebracht haben! Wir schauen uns eure Kooperative gerne an!

DUDU: Ich muss aber jetzt auch nach Hause.

Jitu wird traurig und umarmt Dudu.

JITU: Tschüss, lieber Dudu, vielen Dank! Ich werde dich vermissen. Komm mich bald wieder besuchen. Und grüß deine Uroma von mir!

DUDU: Versprochen! Jetzt weiß ich, wie die Kakaobohnen geerntet werden und wie ein Kakaobaum aussieht. Und ich werde ab jetzt nur noch faire Schokolade kaufen. Und eine Überraschung gibt es auch.

JITU: Was denn?

COCO: coto coto coooo! Schokolade, lecker Schokolade

DUDU: Sssst! Verrat nicht alles.

DUDU: Das kommt bald mit der Post!

Alle winken Dudu zu, der sich umdreht und geht. Coco fliegt auch davon.

PAPAGEI: coto coto coooo, auf Wiedersehen!

Dudu schaut wie Coco wegfliegt.

DUDU: Auf Wiedersehen, Coco!

HINTER EINEM KAKAOBAUM



Dudu versteckt sich hinter einen Kakaobaum und überlegt.

DUDU: Wie komme ich bloß nach Hause? Kinder, wisst Ihr noch, wie ich hierhergekommen bin?

Dudu riecht an der Kakaobohne.

Dudu: So? Hmmm, riecht lecker nach Schokolade!

VIELE STERNCHEN LEUCHTEN



Dudu fliegt zurück nach Berlin

DUDU: Huiiii ich fliege!

Uromas Kichern ist zu hören....

DUDUS ZIMMER



Er ist wieder in seinem Zimmer. Auf der Bettkante sitzt seine Uroma. Dudu umarmt sie.

DUDU: Uroma! Du hast uns vor dem Leoparden gerettet! Und weißt du, da gab es eine Kakaokooperative! Und gerechter Handel, also Fairer Handel ist was Tolles! Sie pflanzen Kakaobäume und schützen den Regenwald. Was war da noch, Kinder? Die Kinder dort müssen nicht arbeiten und können zur Schule. Und Jitu und seine Familie werden das in ihrem Dorf auch machen und.... Was war noch Kinder? Was ist denn mit Coco?

UROMA: Coco ist dortgeblieben. Er mag es nur, wo es warm ist. Berlin ist ihm viel zu kalt.

DUDU: Die Welt kennenzulernen ist super! Es gibt so vieles zu entdecken! Ich kann so viele Kinder besuchen und sehen, wie sie alle leben! Danke Uroma. Du bist die Beste!

UROMA: Und jetzt musst du erstmal schlafen, du hast ja viel erlebt. Deine UR-UR-UR- UR-UR-UR- Opas und Omas wären stolz auf dich! Morgen ist ein neuer Tag!

Die Uroma deckt ihn zu. Dudu schläft sofort ein.

SUPERMARKT



Zeit ist vergangen. Dudu läuft mit dem Einkaufswagen durch die Flure hin zu den Schokoladen. Er schaut sich die verschiedenen Tafeln an.



Plötzlich sieht er eine Schokolade mit dem Logo aus dem Fairen Handel. Auf der Rückseite ist ein Foto von Jitus Vater. Er rennt schnell zu seiner Mutter und zeigt ihr die Tafel.

DUDU: Mama, was steht hier auf der Schokoladentafel?

MUTTER: „Diese Kakaobohnen werden von der Kooperative Cocofair produziert“.

DUDU (aufgeregt): Hier Mama! Das ist die Familie von Jitu! Ich will diese Schokolade kaufen, damit keine Kinder mehr arbeiten müssen!!

MUTTER: Familie von Jitu?

DUDU: eeee Pssst... Kinder meine Abenteuerreise ist ein Geheimnis! Ja Mama, habe ich von den Kindernachrichten im Kinderkanal! Weißt du, wir essen hier Schokolade, aber da wo Kakaobäume wachsen, gibt es keine Schokolade! Diese Schokolade hier wird fair hergestellt – da müssen keine Kinder arbeiten! Und sie ist auch noch Bio!

MUTTER (liest): Na, du weißt aber genau Bescheid! Du hast total Recht! Wir möchten hier in Deutschland immer mehr Schokolade essen, und leider werden die Menschen in den Anbauländern wie in Afrika schlecht bezahlt.

DUDU: Da machen wir nicht mit. Wir wollen, dass die Kinder dort auch in die Schule gehen können.

Dann legt sie die Tafel in den Einkaufswagen. Dudu packt noch mehrere Tafeln dazu.

MUTTER: Warum so viele?

DUDU: Ich will den Kindern der Kooperative in der Elfenbeinküste Schokolade schicken. Viele haben noch nie Schokolade gegessen! Mama bitte, sie würden sich so freuen!

Die Mutter packt die Schokoladentafeln in den Einkaufswagen.

MUTTER: Dann müssen wir gleich zur Post!

Dudu freut sich!!!

ENDE

Dudu und das Bananenschiff

SUPERMARKT/OBSTABTEILUNG



Dudu geht mit seiner Mutter im Supermarkt einkaufen. Er steht beim Obst vor den Bananen. Plötzlich hört er einen Schrei aus dem Lager.

VERKÄUFERIN 1: Hilfe! Eine riesige Spinne!

VERKÄUFERIN 2: Mensch, hast du mich erschreckt. Das ist doch bloß eine tote Spinne!

Dudu wird neugierig und schleicht sich ins Lager.

SUPERMARKT – LAGER



Dudu schaut in eine der Bananenkisten und sieht die tote Spinne. Er schaut sich die Kiste genauer an, sie kommt aus Ecuador.

DUDU: Die Bananen kommen aus Ecuador! Denn hier wachsen keine Bananen! Wisst ihr, wo Ecuador liegt, Kinder? In Südamerika und das ist sehr weit weg von hier!

DUDU: Dich nehme ich mit.

Dudu packt schnell die tote Spinne vorsichtig in seine Tasche und rennt zu seiner Mutter, die schon an der Kasse wartet und nach Dudu Ausschau hält.

DUDUS ZIMMER



Zuhause untersucht er die tote Spinne mit seinem Onkel, der Biologe ist.

DUDU: So eine große behaarte Spinne hab ich bei uns noch nie gesehen.

Der Onkel schaut sie genauer an.

ONKEL: Kein Wunder, Dudu. Der ist es bei uns viel zu kalt. Das ist eine echte Theraphosidae, eine Vogelspinne. Und wenn die Kiste aus Ecuador kommt, dann haben wir hier eine typische Vogelspinne aus Südamerika.

DUDU: Warum ist sie denn gestorben, Onkel Robert?

ONKEL: Hmm... Vielleicht die Kälte... Die Bananen reisen mehrere Wochen mit dem Schiff nach Deutschland. Dabei werden sie kühl gehalten, damit sie nicht reifen und schön aussehen, wenn sie hier ankommen. Oder an den Pestiziden, die in den Bananenplantagen verwendet werden.

DUDU: Pestizide!? Das ist aber kein schönes Wort. Was sind Pestizide?

ONKEL: Pestizide werden als Pflanzenschutzmittel in Bananenplantagen eingesetzt. sind richtig gefährlich, weil sie sehr giftig sind.

DUDU: Kinder das Wort Plantagen kennen wir vom Kakao schon! Aber warum sind Pestizide giftig?

ONKEL: Viele Obst- oder Gemüsepflanzen werden damit besprüht, um Insekten oder andere Schädlinge fernzuhalten. So verderben die Früchte nicht, und können dann besser verkauft werden. Deshalb soll man Obst und Gemüse immer gut waschen, bevor man es isst. Pestizide sind nämlich auch für uns Menschen gefährlich, sie können uns krank machen. Für die Tiere die dort leben auch.

DUDU: Arme Spinne! Das ist ja richtig blöd!

ONKEL: Kleiner Tipp. Wenn Du sie im Dunkeln liegenlässt, trocknet sie aus, und du kannst sie in deine Insektensammlung tun.

DUDU: Das mach ich!

ONKEL: Ich muss los. Tschüss!

DUDU: Tschüss, Onkel Robert!

Dudu will es sich alles in Ecuador in den Bananenplantagen genauer anschauen und als der Onkel gegangen ist, nimmt die Zauberkette von Oma aus der Schachtel und hängt sie sich um.

DUDU: Also mit der Zauberbohne von meiner Uroma bin ich ja schon geflogen. Aber kann ich jetzt auch zu einer Bananenplantage in Ecuador fliegen? Wie war das nochmal mit dem Fliegen, Kinder? Was muss ich machen?

Dudu riecht an seiner Kakaobohne.

DUDU: Hmm lecker! Riecht nach Schokolade!

VIELE STERNCHEN LEUCHTEN



Viele Sternchen leuchten. Dudu dreht und dreht sich, und fliegt in Richtung Ecuador

DUDU: Huiiii ich fliege!!!

Im Hintergrund ist das Kichern seiner Uroma zu hören.

MACHALA STATUE BANANERO



Dudu landet auf einem Platz. In der Mitte steht die überlebensgroße Statue eines Bananenarbeiters mit einer Staude Bananen.

DUDU: Kinder, ob ich jetzt in Ecuador bin?

Dudu schaut sich erstaunt um.

DUDU: Ich sehe aber gar keine Bananenbäume hier. Und wer ist das?

Dann sieht er einige Mädchen, die gerade Fangen spielen. Dudu geht auf sie zu. Da landet plötzlich Coco auf seiner Schulter.



PAPAGEI: Coto coto cooooo, Halli hallo! Cotooooo...

DUDU: Hey, Coco! Da bist du ja wieder!

Die beiden begrüßen sich herzlich. Coco führt einen kleinen Freudenflug auf. Dann streckt Dudu den Arm aus und Coto läuft zu seiner Schulter und knabbert an seinem Ohr.



DUDU: (muss lachen) Das kitzelt! Hör auf!

Dudu geht auf die Mädchen zu, die ihn inzwischen schon beobachten.

MARIELA: Ist das dein Papagei?

DUDU: Irgendwie schon.

COCO: Coto coto coooo!

Coco hüpfte auf Dudus Kopf herum.

MARIELA: Der ist aber süß, wie heißt er denn?

DUDU: Darf ich vorstellen? Das ist Coco und ich bin Dudu. Und wer bist du?

MARIELA: Hi, ich bin Mariela.

DUDU: Weißt du, was diese Statue da bedeutet?

MARIELA: das ist ein Bananenplantagenarbeiter hier in Machala. In Ecuador werden nämlich sehr viele Bananen angebaut und nach Europa per Schiff geschickt. Magst du Bananen?

DUDU: Ja, Ich liebe Bananen!!! Und ihr, Kinder?

COCO: Bananen! Lecker Naniiiiis! (er macht Schmatzgeräusche)

MARIELA: Willst du mal eine Bananenplantage sehen?

DUDU: Au ja, genau da will ich hin!

MARIELA: Meine Eltern arbeiten in einer Bananenkooperative für den Fairen Handel!

DUDU: Oh, Fairer Handel! Kommt euch das nicht bekannt vor Kinder? Also gerechter Handel!

COCO: Coco, coco cocoooooperative!

MARIELA: Weißt Du, was eine Kooperative ist?

DUDU: Ja, alle im Dorf arbeiten zusammen und bekommen eine faire Bezahlung. Und die Kinder müssen nicht arbeiten. (und Kinder, könnt ihr euch noch erinnern was dabei auch geschützt wird?) Ja, und die Natur wird geschützt!

MARIELA: Genau! Das wird in der Kooperative, in der meine Familie ist, auch gemacht.

DUDU: Zuhause habe ich eine Spinne gefunden. Sie war in einer Bananenkiste aus Ecuador. Mein Onkel hat sie untersucht. Er denkt, dass sie wegen der langen Reise und auch wegen den Pestiziden gestorben ist.

MARIELA: Bei uns in der Kooperative benutzen wir keine giftigen Pestizide. Diese Spinne kommt bestimmt aus einer typischen Bananenplantage, wo übrigens auch viele Kinder arbeiten müssen. Leider gibt es noch viele solcher Plantagen hier. Mein Vater hat früher in so einer Plantage gearbeitet und ist, wie deine Spinne auch von den Pestiziden krank geworden.

DUDU: Kannst Du mir so eine typische Plantage zeigen?

MARIELA: Na klar, aber erst zeige ich dir unsere Kooperative!

COCO: Ja coco cocoooooperative Lecker Koopertive!

DUDU: Kooperative heisst das! Coco muss immer Quatsch machen! Gefällt euch das, Kinder?
- Aber jetzt musst du brav sein, Coco!

COCO: Braav sein, ja Braaav...

Dudu und Coco gehen mit Mariela mit.

BANANENKOOPERATIVE



Dudu, Coco und Mariela kommen an. Vor der Plantage steht ein Schild: Coperativa „Banana justa“ und das Logo vom Fairen Handel. Mariela zeigt ihm eine Bananenstaude.

DUDU: Wow! Die ist ja riesig! Und so viele Bananen hängen da dran!

MARIELA: Willkommen auf unsere Bananenkooperative für den Fairen Handel!

DUDU: Fairer Handel und Kooperative, wissen die Kinder, die das letzte Mal dabei waren, wie das funktioniert? Erklärt das den anderen!

Coco fliegt sehr begeistert zu den Bananenpflanzen. Er fliegt zwischen den Bananenpflanzen und versucht die Bananen anzupieksen.



COCO: Coto coto cooooooo! Lecker Bananen!

MARIELA: Oh nein! Das darfst du nicht, Coco! Die Bananen werden doch verkauft!

DUDU: Coco, hör auf mit dem Unsinn!

Coco fliegt zwischen den Bananenpflanzen und freut sich über so viele Bananen. Dudu und Mariela rennen hinterher. Plötzlich ist Coco verschwunden und nicht mehr zu hören.

DUDU: Wo ist er jetzt hin! COCOOOOO!!!!!!

MARIELA: Ob ihm was passiert ist? Cocooo... Der ist bestimmt zu den Seilbahnen, komm ich zeigs Dir!

FAIRE BANANENKOOPERATIVE – SEILBAHNEN



Plötzlich taucht ein Arbeiter auf, der Bananen, die von einem Seil hängen, zieht. Und auf den Bananen steht Coco und macht Schmatzgeräusche.

ARBEITER: Hallo Mariela! Gehört der Frechdachs zu euch? Er wollte die Bananen anpieksen, da habe ich ihm eine, die auf dem Boden lag, gegeben. Jetzt ist er zufrieden.

MARIELA: Da hast du aber Glück, Coco, dass hier alle so freundlich sind.

COCO: lecker Naaaniiiis.

Coco fliegt auf Dudus Schulter.



MARIELA: Wir bringen Coco besser zur Waschstation, da geben wir ihm mehr zu essen. Kennst du das, Dudu? So werden hier die Bananen zur Waschstation transportiert. Damit die Arbeiter sie nicht schleppen müssen. Diese Bananenfrüchte sind nämlich sehr schwer!

Mariela nimmt einen Haken an dem Seil und hängt sich daran.

MARIELA: Komm, wir ziehen uns zur Waschstation hinter Coco her!

Dudu nimmt einen anderen Haken und beide ziehen sich zur Waschstation

DUDU: Huuuuu! Das macht aber Spass!

COCO: Coto coto cooooo Huuuuuuu! Spass haben!!

BANANENKOOPERATIVE – WASCHSTATION



Sie kommen an der Waschstation an. In einem großen Becken schwimmen sehr viele Bananen. Dudu und Mariela schauen zu, wie Männer und Frauen mit Handschuhen die Bananen waschen.

Coco freut sich und stürzt sich ins Wasser zu den Bananen

COCO: lecker Naaannies! , jupiii baden, hey hey!

DUDU: Coco! Komm da raus! Das Wasser ist voll mit Pflanzenschutzmitteln. Die sind doch giftig!

MARIELA: Aber nein, hier benutzen wir keine giftigen Pestizide!

DUDU: Wirklich nicht?

MARIELA: Wir benutzen natürliche Pflanzenschutzmittel.

DUDU: Gibt es das?

MARIELA: Na klar. Zum Beispiel Ziegenmist und Hühnerkake. Das vertreibt die Schädlinge genauso gut wie dieses Giftzeugs.

DUDU: Toll! Das würde sogar meiner Spinne nicht schaden.

COCO Hühnerkake!!!! Hühnerkake!!! Lecker!

DUDU: Coco...

Eine Arbeiterin gibt Coco ein Stück Banane. Coco pickt, frisst und schmatzt genüsslich.

ARBEITERIN: An dieser Station werden die Bananen gewaschen und danach gewogen. Dann kommt das Etikett darauf, und sie werden in die Kisten gepackt, zum Hafen gefahren und nach Europa verschifft.

Woher kommst du denn?

DUDU: Aus Deutschland. Ich wohne in Berlin.

ARBEITERIN: Ah nach Berlin, dahin gehen auch unsere Bananen von *Banana justa!*

DUDU: Dann werden wir ab jetzt nur noch eure Bananen kaufen!

ARBEITERIN: Aber nicht in allen Bananenplantage geht es den Arbeitern so gut. Mariela erzähl mal was deinem Vater in einer anderen Plantage mit den Pestiziden passiert ist.

MARIELA: Mein Vater hat früher in einer anderen Plantage gearbeitet, da hat er gar nicht viel verdient, musste immer ganz lange arbeiten. Ich habe ihn nie gesehen. Und dann ist er auch noch von giftigen Pestiziden ganz schlimm krank geworden. Ich werde dir noch die Bananenplantage zeigen, wo mein Vater früher gearbeitet hat.

MARIELA: Und jetzt zeig ich dir die andere Plantage, auf der mein Vater gearbeitet hat. Da läuft alles ganz anders als hier!

BANANENPLANTAGE



Dudu und Mariela verstecken sich hinter einem Gebüsch und beobachten die andere Bananenplantage, die keine Kooperative ist. Sie sehen, dass dort auch Kinder arbeiten. Die Arbeiter müssen die schwere Bananenfrüchte tragen. Ein anderer Arbeiter ist zu sehen, der die Bananenpflanzen besprüht. Die Arbeiter tragen keine Schutzkleidung - nicht einmal Handschuhe, geschweige denn Mundschutz.

DUDU: Wie du gesagt hast, Mariela, hier müssen auch Kinder arbeiten.

COCO: Iii git liii git! Kinder wollen Naaanies und Schokolaaade!

DUDU und MARIELA: Scht! Sie leise, Coco. Wir müssen uns verstecken. Wir dürfen hier nämlich nicht rein!

DUDU: (alarmiert) Was sprüht der denn da auf die Bananen? Auf dem Behälter ist ein Totenkopf.

COCO: Hühnerkacke, Hühnerkacke.

MARIELA: Nein, das ist keine Hühnerkacke, Coco. Das sind hochgiftige Pestizide!

DUDU: Das ist aber nicht erlaubt, oder? Das ist doch gefährlich!!!

Der Mann, der gerade sprüht, muss stark husten.

MARIELA: (traurig) Genau! Siehst du, wie der Arbeiter hustet? Dieses Zeug macht krank, so giftig ist das. Mein Papa ist davon ganz schlimm krank geworden, als er hier noch gearbeitet hat! Papa hat die Plantagenbesitzer verklagt.

DUDU: Was heißt verklagt?

COCO: Klagen! Klagen Giftig! Wichtig!

MARIELA UND DUDU: SCCCHHT!!!!

COCO: SSSCCCHHHHTT!!!!

MARIELA: Mein Papa ist zum Anwalt gegangen und hat ihm erzählt, dass die Arbeiter keine Schutzkleidung bekommen, um Pestizide zu sprühen. Und dann hat Papa die Plantagenbesitzer angezeigt. Die müssen doch dafür bestraft werden, wenn sie ihre Arbeiter nicht schützen. Siehst du, der Arbeiter hat auch keine Schutzmaske an. Er wird auch krank werden.

DUDU: Was ist dann passiert?

MARIELA: Gar nichts. Weil alle Arbeiter zusammen klagen müssen, sonst kann Papa die Plantagenbesitzer nicht anklagen.

DUDU: Das ist ja saublöd! Wie geht es deinen Papa jetzt? Ist er wieder gesund?

MARIELA: (traurig) Leider nicht. Wir haben auch kein Geld, um die hohen Arztkosten zu bezahlen! Er kann jetzt in der Kooperative Banana Justa! arbeiten, aber er ist noch viel zu schwach. Meine Mutter und meine große Schwester arbeiten auch schon da.

DUDU: Das geht doch nicht. Das ist gemein.

MARIELA: Alle haben Angst, ihre Arbeit zu verlieren deswegen wollen sie nicht klagen.

DUDU: Aber wenn sie krank werden, können sie auch nicht mehr arbeiten. Und wenn du den Arbeitern von deinem Vater erzählst, Mariela? Vielleicht wissen sie gar nicht, dass die Pestizide sie krank machen.

MARIELA: Du hast recht.

COCO: Ich hab auch recht! Ich auch!

DUDU: Schht, Coco!!!

Mariela stellt sich auf einen Stein hin und beginnt die Arbeiter anzusprechen.

MARIELA: Hallo liebe Arbeiter! Ihr habt wahrscheinlich von meinem Vater gehört! Esteban González! Er ist von diesen giftigen Pestiziden sehr krank geworden und kann jetzt die teuren Medikamente nicht zahlen. Er hat diese Plantage verklagt, dass er und ihr keine Schutzkleidung bekommen habt.

Aber wenn nicht alle unterschreiben, kann er nicht klagen und ihr werdet ohne Schutzkleidung auch krank werden! Dann könnt ihr nicht mehr arbeiten... Wir müssen uns wehren! Bitte unterschreibt!

Sie hören einen Schrei. Ein Aufseher mit einem großen gefährlichen Stock kommt auf sie zu, um sie zu verjagen.



AUFSEHER: Runter da! Hey! Dir werde ich es zeigen! Weg mit euch!

MARIELA: (hastig) Wir müssen uns wehren! Bitte unterschreibt!

DUDU: Schnell weg hier, der will uns mit dem Stock schlagen!

COCO: Hilfe schnell weg!! Schnell weg!!

Der Aufseher kommt Mariela und Dudu gefährlich nahe, da fliegt Coco auf den Aufseher zu, flattert vor seinem Gesicht und pickt ihn in die Nase und zwickt ihn in die Wange.

COCO: Coto coto cooooo !

AUFSEHER: Aua, geh weg, du Mistvieh!

COCO: Selber blöodes Mistvieh, du!

Der Aufseher versucht Coco mit den Stock zu schlagen, aber Coco ist flink. Dudu und Mariela nutzen diese Gelegenheit und suchen ein Versteck. Sie rennen Richtung Lager, wo Bananenkisten stehen.

BANANENPLANTAGE – LAGER



MARIELA: Schnell, Dudu, du musst dich verstecken. Hüpf in diese leere Kiste hier.

Mariela hilft Dudu sich dort drin zu verstecken.

DUDU: Such du auch eine!

MARIELA: Mach ich auch gleich!!

Mariela schließt die Kiste mit Dudu drin. Dann hört sie Geräusche. Sie versteckt sich schnell.



*Es kommen zwei Männer und tragen die Bananenkisten auf einen Lastwagen. – auch die, in der Dudu steckt, Sie steigen ein und fahren weg
Mariela kommt aus ihrem Versteckt und schaut, wie der Lastwagen wegfährt.*

MARIELA: Oh nein! Anhalten! Dudu!

KISTE INNEN SCHWARZER HINTERGRUND



Dudu wird hin und her geschüttelt.

HAFEN



Der Lastwagen kommt im Hafen an. Die Männer steigen aus, und packen die Bananenkisten - auch die, in der Dudu steckt -, in einen großen Container. Der Container wird auf ein Riesenschiff verladen mit vielen anderen Containern. Das Riesenschiff braucht mindestens 3 Wochen bis es in Deutschland ankommt.

SCHWARZER HINTERGRUND



Dudu befreit sich aus der Kiste, hat große Probleme auf dem Boden zu stehen, weil alles erst zu einer Seite schaukelt, dann zur anderen Seite. Es ist dunkel.

DUDU: Uff... geschafft. Wo bin ich denn hier? Alles schwankt und es ist ganz dunkel. Kinder, wisst ihr wo bin ich??

Plötzlich kippt das Schiff wieder stark auf eine Seite. Dudu verliert das Gleichgewicht und fällt hin. Dudu kriecht zu einer Tür und versucht sie aufzumachen. Er muss seine ganze Kraft zusammennehmen, um die schwere Tür zu öffnen. Er kommt endlich aus dem Container raus.

AUS DEM CONTAINER – OFFENE MEER



Er schaut sich zwischen den vielen Containern um und sieht das weite blaue Meer vor sich.

DUDU: Oh Schreck! Ich bin auf einem Schiff mitten im Meer! Mariela? Bist du auch hier?

Da kommt eine starke Windböe und das Schiff kippt stark zur Seite. Dudu kann sich nicht mehr halten und fällt ins Meer!



DUDU: Aaaaah!

Dudu schwimmt so gut er kann.

DUDU: Hilfe!!!! Kapitän, hier bin ich, Halt!

Doch das Riesenschiff fährt weiter.

Dudu schwimmt, schluckt dabei Wasser und hustet.



Plötzlich taucht ein Delfin auf, mit der Uroma auf dem Rücken. Sie schnappt sich Dudu und setzt ihn hinter sich auf den Delfin, der schnell davon schwimmt.

DUDU: Uroma, du hast mich gerettet!

UROMA: Aber natürlich mein Lieber, ich bin ja immer bei dir! Der Delfin bringt uns sicher durch den Sturm. Und dann brauchst du deine Zauberbohne. Hast du sie noch?

Dudu tastet an seinem Hals und holt sie unter seinem T-Shirt hervor.

DUDU: Na klar. Aber was ist mit Mariela und Coco?

UROMA: Beide konnten fliehen und sind in Sicherheit. Halt dich gut fest!

Der Delfin schwimmt sehr schnell. Nach und nach legt sich der Sturm.

UROMA: So, du musst jetzt aber zurück nach Hause. Bitte, riech an deiner Bohne.

DUDU: Und du, Uroma?

UROMA: Ich komm gleich nach! Ich werde unserem Retter erst noch leckeren Fisch zu essen geben.

DUDU: Uroma, Mariela macht sich bestimmt große Sorgen! Ich muss ihr Bescheid sagen, dass es mir gut geht!

UROMA: Keine Sorge, Dudu, darum kümmere ich mich. Jetzt ab nach Hause!

DUDU: Vielen Dank, liebe Uroma! Und lieber Delfin auch vielen Dank!

Dudu umarmt seine Uroma streichelt liebevoll den Delfin, der sich zum Abschied aufrichtet und mit den Zähnen klappert. Dudu riecht an seiner Bohne.

DUDU: Hmmm, riecht lecker nach Schokolade!

VIELE STERNCHEN LEUCHTEN



Dudu fliegt vom Meer nach Berlin.

DUDU: Huiiiii ich fliege!

Uromas kichern ist zu hören.

DUDUS ZIMMER



Dudu landet wieder in seinem Zimmer. Er ist noch nass und muss sich schnell umziehen. Da taucht auch seine Uroma neben ihm auf. Auf dem Tisch liegt gut sichtbar die tote Vogelspinne.

UROMA: Ich habe Mariela ausgerichtet, dass es dir gut geht. Und Coco ist auch in Sicherheit.

DUDU: Danke, Uroma!

UROMA: So, und jetzt zieh dir schnell was Trockenes an. Nach so viel Abenteuer musst du doch hungrig sein.

DUDU. Und wie.

UROMA: Und lass deine Spinne hier nicht so herumliegen, tu sie lieber in den Insektenkasten, sonst erschreckt sich deine Mutter.

Die Uroma verschwindet. Da kommt schon Dudus Mutter ins Zimmer, und schreit auf, als sie die Vogelspinne sieht



MUTTER: Um Gottes Willen, wo hast du dieses schreckliche Viech her?

DUDU: Das ist kein Viech, das ist eine Vogelspinne. Die habe ich im Supermarkt gefunden!

MUTTER: Aus dem Supermarkt? Sag mal, warum sind deine Haare klatschnass?

DUDU: Eeee, ich, eee ich habe geschwitzt, weil ich gerade gehüpft bin. So....

Er macht es seiner Mutter vor.

MUTTER: Na so was, rubbel sie trocken, und komm. Es gibt Spaghetti!

DUDU (macht Coco nach) Lecker Spaghettiiii! Coto coto cooooo ! Mensch, du hast mir auf dem Schiff so gefehlt!

WOHNKÜCHE



Beim Abendbrot hören Dudu und seine Mutter Nachrichten.

NACHRICHTENSPRECHER: Es gab wieder einen neuen Skandal in Ecuador in den Bananenplantagen. Hier wurden Pestizide genutzt, die viele Arbeiter:innen krank gemacht haben. Ein ehemaliger Arbeiter Esteban González hat die Bananenplantage „Schöne Bananen“ verklagt, weil es dort keine Schutzkleidung gab und er von den Pestiziden krank geworden ist. Da inzwischen alle Arbeiter die Klage unterschrieben haben, hat das Gericht zu Gunsten der Ankläger entschieden: Die Plantagenbesitzer wurden für schuldig erklärt, das bedeutet, dass es in Zukunft Schutzkleidung für die Arbeiter:innen geben muss. Der Kläger und alle anderen erkrankten Arbeiter werden eine Entschädigung bekommen. Analysen aus einem Labor haben bewiesen, dass die dort verwendeten Pestizide gefährlich für Mensch und Tier sind. Diese Pestizide dürfen nicht mehr verwendet werden. Es werden nun weitere Fälle geprüft.

DUDU: Oh, das sind aber schwierige Wörter!

MUTTER: Das heißt, dass der Mann, der die Plantagenbesitzer angezeigt hat, vor Gericht Recht bekommen hat, und dass er jetzt Schmerzgeld bekommt und alle die auch krank geworden sind ebenfalls. Ab jetzt müssen die Bananenplantagenbesitzer allen Arbeitern Schutzkleidung geben.

Dudu klatscht vor Freude.

DUDU: Das kommt für meine Spinne zu spät, aber Mariela ist bestimmt ganz glücklich!

MUTTER: Mariela? Wer ist Mariela?

DUDU: Eeeee, in den Kindernachrichten vor ein paar Tagen haben sie diese Nachricht auch erzählt. Sie ist die Tochter dieses Mannes!

Pssst, Kinder, nichts sagen, es ist ein Geheimnis, dass ich dort war!

NACHRICHTENSPRECHER: Esteban González, der die Klage gegen die Plantagenbesitzer eingereicht hat, ist jetzt Mitglied der Bananenkooperative „Banana Justa“. Hier arbeiten die Menschen unter fairen Bedingungen. Neben mir steht seine Tochter Mariela, die uns etwas sagen möchte.

MARIELA: Ja, ich möchte alle Kinder in Berlin grüßen! Und ganz besonders Dudu! Mein Papa hat jetzt Geld für seine Medizin bekommen und wird bald wieder gesund! Und dass ihr alle Bananen aus dem Fairen Handel kaufen sollt. So unterstützt und hilft ihr uns und auch der Natur!

COCO: Hühnerkacke an der Backe! Lecker! Coto coto cooooo !

DUDU: Oh nein! Coco!

MUTTER: Coco? Und Sie kennt Dich?

DUDU: eeee ... vom Internetchat, Hühnerkacke und Kokosnuss sind natürliche Pestizide!

STRASSE AM NÄCHSTEN TAG



Dudu und seine Mutter kommen an einem Laden vorbei, an dem „Weltladen“ steht.

DUDU: Weltladen, Mama, weißt du was das für ein Laden ist?

MUTTER: Das sind Läden, wo nur Lebensmittel und Sachen aus dem Fairen Handel verkauft werden. Zum Beispiel Schokolade, aber noch vieles mehr!

DUDU: Auch Bananen?

MUTTER: Ja, auch Bananen

DUDU: Dann, lass uns welche kaufen. So unterstützten wir Marielas Familie!

MUTTER: Woher weißt du das alles?

DUDU: Na, aus den Nachrichten! Von gestern!

MUTTER: Stimmt! Das machen wir! Ich finde es toll, dass du darüber nachdenkst, was wir einkaufen, Dudu, und woher die Sachen kommen und wie sie hergestellt wurden! Das müssten viel mehr Menschen machen! So, jetzt kaufen wir die Bananen aus dem Fairen Handel und machen uns einen leckeren Bananenshake.

Dann gehen beide in den Laden hinein.

ENDE

Dudu und der neue Fußball

KLASSENZIMMER VON DUDU



Dudu ist in der Schule, die Pausenglocke klingelt.

DUDU: Komm wir spielen Fußball!

ARI: Aber wir haben doch keinen Ball mehr.

DUDU: Oh stimmt, wie schade.

Dudu überlegt kurz, und da hat er plötzlich eine Idee!

DUDU: Ich weiß was, wir sammeln Geld von allen, die mitspielen wollen und kaufen uns einen! Dann können wir morgen spielen!

ARI: Prima!

KAUFHAUS SPORTABTEILUNG



Dudu und Ari schauen sich die vielen Fußbälle an.

DUDU: Bah, sind die teuer! Dieser Ball ist von der Fußballweltmeisterschaft und kostet 100 Euro!

ARRI: Und der hier 80, und der 60 Euro! So viel Geld können wir gar nicht sammeln!

DUDU: Schade. Das sind so tolle Bälle.

Dudu schaut sich die Bälle genauer an.

DUDU: M-a-d-e in Pakistan steht hier, und in den anderen auch! Wisst Ihr Kinder was das heißt? Das bedeutet hergestellt in.....also wo diese Bälle gemacht wurden. Fast alle Bälle kommen aus Pakistan! Wo liegt eigentlich dieses Pakistan? Kinder wer von euch weiß das? Und wenn die Fußbälle so viel kosten, dann sind die Menschen dort bestimmt reich!

ARI: Komm, Dudu, wir schauen woanders nach Bällen, die nicht so teuer sind!

DUDU: Ja. Geh schon mal vor, ich will noch was schauen.

Ari geht voraus.

DUDU: ich will zu den reichen Menschen nach Pakistan.

Dudu riecht an seiner Bohne, denn er will wissen, wie in Pakistan der Fußball hergestellt wird, und wie reich die Menschen dort sind.

STERNCHEN LEUCHTEN



Dudu dreht und dreht sich und fliegt nach Pakistan, in die Stadt Sialkot. Im Hintergrund hören wir das Kichern der Uroma.

BALLFABRIK – BALLNÄHRAUM





Dudu landet in einem großen Raum indem viele Frauen und Männer hockend oder auf dem Boden sitzend, verschiedene Lederstücke zusammennähen. Coco taucht auf und setzt sich auf Dudus Schulter.

COCO: Coto coto coooo, Halliiii Halloooo Duduuuuu!

DUDU: Da bist du ja wieder! Hallo Cooooo! Aber keinen Unsinn machen, versprochen?

COCO: coto coto cooo Unsinn, nicht toll!

DUDU: Wo bin ich nur gelandet, Kinder? Ist das Sialkot in Pakistan? Ob die hier wirklich viel Geld haben? Ich wollte doch in eine reiche Ballfabrik...

COCO: coto coto cooo Ball!

Dudu geht zu einer der Frauen beim Nähen.

DUDU: Hallo ich bin Dudu, was machst du da?

Näherin: Ich nähe einen Ball.

Dudu kommt näher und erkennt, dass es ein Ball werden wird.

DUDU: Ach so? Ich wusste gar nicht, dass man Bälle zusammennäht!

NÄHERIN: Hier bei uns in Sialkot werden die meisten Bälle für überall auf der Welt hergestellt.

DUDU: Wow, für die ganze Welt! Dann müsst ihr doch reich sein?!

NÄHERIN: Wir? Nein! Wir sind nicht reich. Der Eigentümer der Ballfabrik, der schon. Aber wir Arbeiterinnen nicht. Wir verdienen nicht viel.

DUDU: Oh, das ist ja blöd. Und wie lange müsst ihr arbeiten?

NÄHERIN: Den ganzen Tag bis spät in die Nacht, auch am Wochenende. Sonst reicht es nicht zum Überleben für unsere Familien und Kinder.

DUDU: Oje! Dann müsst ihr die ganze Zeit arbeiten und könnt gar nichts mit euren Kindern zusammen unternehmen?

NÄHERIN: Dafür haben wir keine Zeit.

DUDU: Oh! Das ist ja schrecklich! Stellt euch vor Kinder, eure Mama und euer Papa müssen immer arbeiten. Sie haben keine Zeit mit euch zu spielen. Und viel Geld verdienen sie auch nicht. Das kriegt alles der Fabrikbesitzer. Das ist doch gemein!

COCO: coto coto coooo, nicht gut. Papa weg! Mama weg! Lieber Ball spielen!

Coco verlässt Dudus Schulter und fliegt auf einen Berg von fertigen Bällen, und stellt sich auf den obersten Ball. Mit dem Gewicht und der Bewegung von Coco geht der Berg von Bällen auseinander und alle Bälle rollen durch den Raum. Ein großes Durcheinander entsteht. Die Näherinnen versuchen den Berg wieder aufzuräumen.

COCO: Coto coto coooo Ball! Schön Ball spielen. Jetzt!

DUDU: Oh nein! Coco Stopp, aufhören! Du sollst doch keinen Quatsch machen!

COCO: Quatsch, Matsch, Platsch!

Dudu hilft den Frauen die Bälle aufzuräumen.

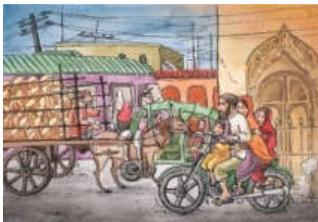
NÄHERIN: Mach Dir keine Sorgen, aber es ist besser, wenn du deinen Papagei nach draußen bringst, weil unser Chef sauer wird, und wenn er wütend wird, oh je oh je!

DUDU: Coco ist so frech, tut mir leid. Ich geh mir noch andere Ballfabriken anschauen. Ich wünsche euch einen schönen Tag!

NÄHERIN: Tschüss Dudu! Tschüss Coco!

COCO: coto coto cooo Tschüss Ball!

STRASSE VON SIALKOT



Dudu läuft die Straße entlang und schaut sich alles an. Ein Motorrad mit einer ganzen Familie drauf fährt vorbei. Dudu sieht einen Karren, gezogen von einem Esel. Auf dem Karren sind Fußbälle gestapelt. Coco fliegt sofort begeistert auf den Ball Berg.

COCO: Coto coto coooo Ballspielen! Ballspielen!

Dudu will Coco festhalten.

DUDU: Halt, Coco, komm sofort hierher!

Doch Coco steht auf dem Berg von Bällen und singt fröhlich.

COCO: Coto coto coooo Ballspielen coto coto coooo

Da kommt ein Junge, mit einem Ball untern Arm und amüsiert sich über Coco. Er hält Coco etwas zu essen hin. Coco kommt auf ihn zu und isst. Dudu nimmt Coco sofort auf seine Schulter.



DUDU: Danke! Hallo! Ich bin Dudu, und du?

BASHIR: Hi, ich bin Bashir. Wie heißt dein Papagei?

DUDU Coco. Er begleitet mich auf meinen Abenteuern!

BASHIR: Woher kommst du denn?

DUDU: Ich bin aus Deutschland, aus Berlin.

BASHIR: Toll! Ich würde gerne mal nach Deutschland kommen und ein Spiel der deutschen Nationalmannschaft sehen! Haha! Als Profispieler, reise ich bestimmt einmal nach Berlin und mach das!

DUDU: Du willst Profispieler werden? Das ist ja toll!

BASHIR: Klar! Ich trainiere hart dafür! Heute haben wir ein großes Familientreffen mit leckerem Essen. Möchtest du mitkommen? Später gibt es noch ein Spiel mit meiner Mannschaft!

DUDU: Oh, ja, Fußball spielen? Ich bin dabei.

COCO: Coto coto cooo Ballspielen!



Plötzlich bleibt ein Tuk-tuk neben ihnen stehen.

BASHIR: Hallo Onkel Yassin! Das ist mein neuer Freund Dudu aus Berlin!

YASSIN: Hallo ihr Beiden! Steigt ein, deine Mutter wartet schon!

DUDU: So ein dreirädriges Motorrad habe ich noch nie gesehen!

BASHIR: Das ist ein Tuk-Tuk. Eine Art kleines Taxi hier in Pakistan.

DUDU: Toll! So bunt und lustig!

Beide Jungs steigen ein und fahren los. Coco steigt aufs Dach und ist glücklich.

COCO: Coto coto cooo huiiiii

YASSIN: Du kommst aus Berlin?

DUDU: Ja. Sind die Menschen in Pakistan reich?

YASSIN: Wie kommst du denn darauf, Dudu?

DUDU: In Berlin wollten Ari und ich einen Fußball kaufen. Die waren aber richtig teuer. Und weil die alle aus Pakistan kamen, dachte ich, bei euch haben die Menschen sehr viel Geld. Aber in der Ballfabrik, in der ich war, müssen die Arbeiter den ganzen Tag Bälle nähen und können ihre Kinder nie sehen.

BASHIR: Unserer Familie ging es früher genauso. Ich, meine Geschwister und meine Eltern haben auch den ganzen Tag Bälle genäht und hatten trotzdem kaum Geld. Bis meine Eltern und andere Ballnäher:innen zum Fairen Handel gekommen sind. Wir haben zusammen eine neue Ballfabrik gegründet und jetzt geht es uns allen viel besser.

DUDU: Den Fairen Handel kenne ich schon, wisst ihr noch, Kinder?

BASHIR: In unserer Ballfabrik, verdient das Geld nicht der Fabrikbesitzer, sondern es wird unter allen, die dort arbeiten, aufgeteilt. So verdienen meine Eltern genug und wir Kinder gehen, statt zu arbeiten, in die Schule. Und mit der extra Prämie, die vom Fairen Handel kommt, haben sie neue Maschinen gekauft, die die Bälle kleben. Und Schultaschen.

DUDU: Das ist ja super! Und wenn die Maschinen die Bälle kleben, was machen dann die Arbeiter?

BASHIR: Die Arbeiter beaufsichtigen und kontrollieren die Maschinen, und sie nähen manchmal noch die letzten Teile mit der Hand.

DUDU: Einen Ball zu nähen ist bestimmt total schwer! Kinder könnt ihr euch vorstellen einen Profi-Fußball zu nähen? Und der darf nicht kaputt gehen! Jetzt verstehe ich, warum ich hier nach Sialkot geflogen bin! Das ist die „Weltballstadt“!

BASHIR: Meinen Ball habe ich selbst aus Lederresten genäht! Da ich nicht mehr arbeiten muss, habe ich jetzt Zeit Fußball zu trainieren. Wir trainieren mit der Mannschaft und wollen

Dudu lacht.

Dudu: Coco, stell dich nicht so an. Es ist ein bisschen scharf, aber nicht so schlimm.

COCO: Feuuuer! Hillffe!

Coco flattert und schlägt hektisch mit den Flügeln.

BASHIR: Der Arme, ich gebe ihm gleich ein bisschen Wasser.

COCO: Coto coto Pfui! Scharf! coto coto! Bäääh!

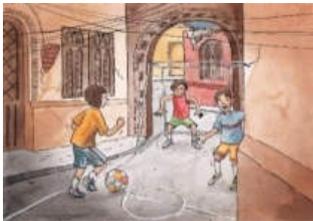
Bashir gibt Coco Wasser und Coco beruhigt sich.

BASHIR: So, wir müssen langsam los zum Fußballspielen!

DUDU: Ja, gehen wir!

COCO: coto coto cooooo ballspielen!

SIALKOT – KLEINE GASSE



In der Gasse spielen die Kinder Fußball. Unter ihnen Dudu und Bashir. Bashir spielt sehr gut und schießt mehrere Tore. Ein Mann schaut zu und klatscht jedes Mal, wenn Bashir ein Tor schießt.

DUDU: Bashir, wer ist denn dieser Mann, der sich über deine Tore so freut?

BASHIR: Das ist bestimmt ein Nachbar von hier.

Plötzlich schießt ein Junge den Ball sehr weit weg. Er kullert in ein altes Haus.

DUDU: Huch?!

COCO: Coto coto cooo huiiii Ball fliegt!!!

BASHIR: Ich hab gesehen, wo er hingeflogen ist.

Bashir und Dudu gehen ihn holen.

ALTES HAUS HINTER DER MAUER



Sie kommen in den großen Hof eines verlassenen Hauses. Der Ball ist aber nirgends zu sehen. Sie gehen vorsichtig in das Haus hinein und finden dort den Ball.

DUDU: Komisch, hier wohnt gar keiner.

BASHIR: Das Haus ist bei einem Erdbeben zerstört worden. Die Bewohner sind weggezogen, weil sie kein Geld hatten, es zu reparieren.

DUDU: Erdbeben? Was ist das? Kinder, wisst Ihr was ein Erdbeben ist?

Da fängt es an zu beben, und sie bleiben stehen.

DUDU: Ist das ein Erdbeben?

BASHIR: Ja. Das geht bestimmt gleich vorbei.

DUDU: Oh, der Boden wackelt aber stark!

BASHIR: Au weia! Das ist ein ziemlich starkes Erdbeben, wir sollten schnell hier raus. Das Haus könnte einstürzen. Draußen sind wir sicher.

Plötzlich löst sich ein Balken von der Decke und fällt genau auf den Ball, der sofort platzt.

BASHIR: Nein, mein Ball!

Coco hat Angst.

COCO: coto coto cooo Hilfe!

Es fallen noch mehr Balken neben den beiden Jungen von der Decke, und die ganze Decke beginnt einzustürzen. Die Jungs wollen fliehen. Coco fliegt ziellos rum und gackert laut.

DUDU: Coco, komm mit, wir müssen hier raus. Komm zu mir!

Alles wackelt und sie verlieren das Gleichgewicht. Die Decke droht einzustürzen. Beide Jungs schreien.



Plötzlich taucht Dudus Uroma auf, und hält das Dach über den Jungs fest.

UROMA: Raus hier! Aber schnell!

DUDU: Uroma, du bist die Beste! Danke! Du hast uns gerettet!

BASHIR: Uroma?

DUDU: Ja, eine lange Geschichte!

UROMA: Du weißt doch, DUDU. Ich bin immer bei dir. So, jetzt nix wie weg hier! Das Beben hat aufgehört.

Dudu umarmt seine Uroma. Dann verschwindet sie, und die beiden rennen schnell zu ihrer Fußballmannschaft zurück. Coco fliegt schnell hinter ihnen her.

COCO: coto coto cooo!

STRASSE VON SIALKOT



Beide laufen zurück zu den anderen Jungs, die sich auch gut geschützt haben, während des Erdbebens. Bashir ist traurig wegen seines Balls. Dudu umarmt ihn. Die Jungs trösten Bashir und versprechen, irgendwie einen neuen Ball zu besorgen. Sie gehen alle nach Hause los. In den Straßen ist eine große Aufregung. Der große Bruder von Bashir kommt ihnen entgegen.

BRUDER VON BASHIR: Zum Glück geht es euch gut! Los schnell nach Hause. Mama macht sich große Sorgen!

Dudu merkt, dass er während des Erdbebens seine Kette mit der Zauberbohne verloren hat.

DUDU: Oh, nein! Meine Kette ist weg! Wir müssen zurück.

BASHIR: Die müssen wir ein andermal holen!

DUDU: Nein! Ich darf sie nicht verlieren! Wie soll ich sonst nach Hause kommen?

BASHIR: Na, mit dem Flugzeug!

DUDU: Ich kann nicht ohne meine Kette zurück! Bitte, wir müssen sie wiederfinden! Kinder was soll ich bloß machen? Ich kann doch mein Geheimnis nicht verraten!

Dudu weint verzweifelt. Die Jungs trösten Dudu, während sie weggehen.

COCO: Coto coto coooo Kette weg! coto coto cooo Ball weg! Kette weg!

HAUS VON BASHIRS FAMILIE



Die Familie von Bashir und Dudu essen. Alle trösten Bashir, der sehr traurig wegen seines kaputten Balls ist und Dudu, der wegen seiner Zauberbohrer weint. Sie hören Nachrichten, um über das Erdbeben mehr zu erfahren.

NACHRICHTSPRECHERIN: Heute ereignete sich ein starkes Erdbeben in Sialkot. Es gab größeren Schäden, aber kaum Verletzte.

BASHIRS VATER: Wisst ihr was, ihr beide kommt morgen mit in die Fabrik, dann zeigen wir Dudu, wie bei uns Bälle gemacht werden.

BASHIR: Stimmt! Das hatte ich dir ja versprochen, Dudu.

BASHIRS VATER: Und du, mein Sohn, bekommst einen neuen Ball.

BASHIR: Oh, danke, Papa.

COCO: coto coto cooooo Ball spielen! Spaß haben!

Aber Dudu ist ganz traurig.

DUDU: Ich muss aber erst meine Kette finden, ohne sie kann ich nicht nach Hause!

BASHIR: Mensch Dudu, ich besorg dir eine neue Kette, hier gibt es tolle schöne Steine!

DUDU: Das ist kein Stein, sondern eine versteinerte Kakaobohne. Die habe ich von meinen Ur Ur Ur Ur Ur Großeltern geerbt!

COCO: Kakaahobohne, coto coto coooo!

Dudu weint wieder. Bashir tröstet ihn.

BASHIR: Morgen früh gehen wir ins alte Haus und suchen deine Kette! Bestimmt finden wir sie!

BASHIRS VATER: Aber ihr geht nicht allein. Ich komme mit!

COCO: coto coto coooo Uroma, coto coooo! Nicht alleine! Alle zusammen!

VORM ALTEN HAUS



Dudu, Bashir und sein Vater kommen ins alte Haus, um nach der Kette zu suchen, und sind überrascht was sie finden. Unter den Trümmern suchen viele Ziegen mit sehr langem Hörnen wie Schrauben nach etwas zu essen.

DUDU: Solche seltsamen Ziegen habe ich noch nie gesehen!

BASHIR: Die sind typisch bei uns in Pakistan. Sie heißen Schraubenziegen.

Plötzlich beginnt Coco wild um eine der Schraubenziegen zu fliegen und zu gackern.

COCO: coto coto coooo, Kakaobohne coto coto cooooo!

DUDU: Ja , Coco, die Kakaobohne, die suchen wir.

COCO: coto coto coooo gefunden! Kakaobohne gefunden!

Coco stellt sich auf eins der langen Hörner der Schraubenziege. Diese schüttelt sich, um Coco loszuwerden. Dabei fällt die Kette mit der Zauberbohne zu Boden. Dudu hebt die Kakaobohne glücklich vom Boden auf.

DUDU: Hier ist sie ja!!! Die Kette ist zwar kaputt, aber die Kakaobohne ist noch ganz! Danke Coco!! Du bist der Beste!

Alle jubeln! Bashirs Vater betrachtet die kaputte Kette aufmerksam.

BASHIRS VATER: Und jetzt gehen wir zur Ballfabrik aus dem Fairen Handel.

Dann gehen alle los in Richtung Ballfabrik. Dudu will ihnen hinterher, doch plötzlich wird er von seiner Uroma aufgehalten.



UROMA: So ein Glück, du hast die Zauberbohne gefunden!!! Aber es gibt ein kleines Problem. Die Schnur ist kaputt und wenn die Kette nicht an deinem Hals hängt, kann sie nicht zaubern!

DUDU: Oh nein, was mach ich denn jetzt?

UROMA: Du musst eine feste Schnur finden!

DUDU: Okay, mach ich.

COTO: Coto coto coooo Schnur finden!

Beide umarmen sich und Dudu rennt hinter den anderen her.

BALLFABRIK ARBEITSPLATZ – KANTINE



Dudu, Bashir und Coco kommen in die Fabrik und Bashirs Vater zeigt ihnen ganz genau, wie aus lauter Einzelteilen ein Fußball wird.

BAHIRS VATER: Herzlich willkommen in unserer Fairen Ballfabrik! Wir haben es viel besser als in anderen Ballfabriken. Wir arbeiten nur acht Stunden, dann gehen wir nach Hause zu unseren Familien. Und am Sonntag haben wir frei. Das hier ist die Kantine. Hier machen wir alle zusammen Mittagspause.

DUDU: Schade, dass es nicht allen so gut geht. In der Ballfabrik, in der ich zuerst war..., erinnert ihr euch noch Kinder?

BASHIR: Meinst du die - ganz in der Nähe, wo wir uns kennengelernt haben?

DUDU: Ja, dort müssen die Arbeiter so viel nähen, und haben keine Zeit mehr für ihre Kinder.

BASHIRS VATER: Zeig mir diese Fabrik, Bashir. Vielleicht können wir einige Arbeiter bei uns einstellen, oder den Eigentümer überzeugen, doch in den Fairen Handel einzusteigen.

DUDU: Das wäre ja super!!!

BASHIRS VATER: Das machen wir nächste Woche!
Jetzt essen wir, dann zeig ich euch wie ein Ball gemacht wird!

FAIRE BALLFABRIK _ BESCHICHTUNGSSTELLE



BASHIRS VATER: Hier wird das Leder mit einem Mittel beschichtet, das den Ball noch stabiler machen soll - denn so ein Fußball muss viel aushalten - er darf ja beim Elf-Meterschießen nicht kaputt gehen – Zum Beschichten müssen die Arbeiter einen Mundschutz tragen, denn die Lösungsmittel sind ungesund und dürfen nicht eingeatmet werden.

BALLFABRIK ARBEITSPLATZ DRUCK



BAHIRS VATER: Dann wird das Leder mit einer Maschine ausgestanzt. Es werden viele Teile zurechtgeschnitten, die dann später zu einem Ball zusammengeklebt werden. Dann werden die zurechtgeschnittenen Teile bedruckt. Hier zum Beispiel mit verschiedenen Farben und Mustern. Das wird mit der Hand gemacht!

BALLFABRIK - ARBEITSPLATZ ANKLEBEN DER BLASE



BASHIRS VATER: Hier werden die Ballons fertig gestellt, die in den geklebten Ball reinmüssen, und die dann aufgeblasen werden. Die Ballons dürfen natürlich kein einziges Loch haben, das muss genau geprüft werden!

Coco will sich das genau ansehen und fliegt auf die Blasen zu, und will sich gerade auf die Klebe stellen.

COCO: Coto coto cooooo. Ballspielen? Coto coto cooo lecker essen!

DUDU: Stopp Coco! Du bringst wieder alles durcheinander!

VATER VON BASHIR: Achtung, das ist gefährlich! Das ist ein sehr starker Kleber!

COCO: Coco, passt auf!

Dudu und Bashir schaffen es Coco festzuhalten. Bashir gibt ihm was zu knabbern. Coco beruhigt sich.

COCO: Coto coto cooo!

BALLFABRIK – ARBEITSPLATZ MACHINENNAHT MIT VERKLEBTE RÄNDER





BASHIRS VATER: Hier werden die Teile für den Fußball mit Maschinen zusammengeklebt. Und manchmal auch mit Maschinen genäht. An ganz schwierigen Stellen auch mit der Hand.

BALLFABRIK ARBEITSPLATZ ZWISCHENKONTROLLE UND GEWICHT



BASHIRS VATER: Und hier findet der letzte Schritt statt. Hier wird der Ball dann gewogen und kontrolliert, ob die Luft drinbleibt. Und hier habe ich einen Ball, der zwar die Kontrolle überstanden hat, aber...



Bashirs Vater zeigt den Kindern einen Ball.

BAHIRS VATER: Der kann nicht verkauft werden, weil der Farbdruck verwischt ist. Obwohl man das Fair Trade Logo noch gut erkennen kann.... Bashir, den schenke ich dir!

DUDU UND BASHIR: Jupiiiiii Danke Papa!

COCO: coto coto cooooo Ballspielen! Ich auch! Coto coto coooooo Schnur finden!

DUDU: Oh, stimmt. Danke, lieber Coco! Ich brauche eine neue Kette für meine Kakaobohne!

BASHIRS VATER: Das ist kein Problem, hier habe ich eine feste Schnur aus Leder!

Bashirs Vater zeigt Dudu eine feste Lederschnur.

BASHIRS VATER: Gib mir die Kakaobohne, ich mach das.



Dudu gibt ihm die Zauberbohne und Bashirs Vater macht ihm die Kette zurecht und hängt sie Dudu um.



COCO: Coto coto cooooo Kette gerettet! Coto coto coooo

DUDUD: Oh vielen lieben Dank!!!!!! Jetzt kann ich wieder nach Hause!

BASHIRS VATER: Das freut mich!

BASHIR: Du hast deine Kette wieder, und ich habe einen neuen Ball!

COCO: Schnur, Ball, coto coto coooo! Feiern!
Die Kinder jubeln vor Freude und bewundern den neuen Ball mit den Fair Trade Logo.

DUDU: Kinder, erkennt ihr diesen Logo noch aus der Geschichte um die Bananen und die Schokolade?

Da taucht plötzlich der Mann, der beim Fußballspielen die Tore von Bashir bejubelt hat, auf.



TRAINER: Hier finde ich euch. Ich hab mich gewundert, dass ihr nicht mehr zum Fußball spielen gekommen seid. Einer aus eurer Mannschaft hat mir erzählt, wie euer Ball kaputt gegangen ist.

BASHIR: Ah! Sie haben uns doch beim Kicken zugeschaut und immer geklatscht, wenn ich ein Tor geschossen habe. Jetzt haben wir wieder einen Ball! Der ist vom Fairen Handel!

TRAINER: Oh! Das freut mich sehr! Ich bin hier, weil ich euch ein Angebot machen will!

BASHIR: Ein Angebot?

TRAINER: Ich bin Trainer der neuen Jugend Fußballmannschaft von Sialkot. Wir sind auf der Suche nach neuen Talenten. Eure Mannschaft ist sehr gut. Deshalb möchte ich euch einladen bei uns mitzuspielen. Habt Ihr Lust?

BASHIR: Und ob wir Lust haben! Das klingt prima! Wann sollen wir uns vorstellen?

TRAINER: Am besten morgen früh. Die anderen Spieler haben auch schon zugesagt.

BASHIR: Perfekt! Morgen sind wir da!

Bashir und Dudu tanzen vor Freude.

DUDU: Mann Bashir! Ab jetzt spielst du für die Jugendmannschaft der Stadt Sialkot Fußball! Deine Fußballkarriere beginnt!

BASHIR: Ich freue mich so sehr!

DUDU: Und ich muss jetzt nach Hause gehen.

BASHIR: Du wirst mir fehlen! Kommst du uns wieder besuchen!?

DUDU: Na klar!

Beide umarmen sich. Dudu geht, dreht sich noch mal um, um zu winken, dann geht er um die Ecke damit ihm niemand sieht.

DUDU: Tschüss, mein lieber Coco! Du großer Frechdachs! Ich hab dich lieb!

CCOCO: coto coto coooo lieb! Hab dich liieeb!!

Dudu riecht an seiner Bohne.

STERNCHEN LEUCHTEN



Dudu dreht und dreht sich. Und auf der Weltkarte sehen wir, wie Dudu zurück nach Berlin fliegt. Im Hintergrund hören wir Uromas kichern.

KAUFHAUS SPORTABTEILUNG:



Dudu rennt zu Ari zurück.

DUDU: Komm, wir fragen die Verkäuferin, ob sie auch Fußbälle aus dem fairen Handel haben. So unterstützen wir die Arbeiter in den fairen Ballfabriken in Sialkot. Und dann sparen wir so lange bis wir diesen Ball kaufen können.

ARI: Ich hab schon andere Bälle gefunden, die nicht so teuer sind.

Ari zeigt ihm einen Ball mit dem Logo vom Fairen Handel.

DUDU: Hey! Das ist ja ein Ball aus dem Fairen Handel!

ARI: Fairer was?

DUDU: Fairer Handel

ARI: Der kostet 30 Euro. Wir haben aber nur 10! Da drüben ist noch einer für 10.

Dudu sieht nach, doch der andere ist nicht vom Fairen Handel.

DUDU: Den wollen wir nicht. Wir wollen den vom Fairen Handel. Das Geld bekommen wir bestimmt zusammen! Das wichtige ist, dass wir die Familien in Sialkot unterstützen, denn in so einem Ball steckt ganz viel Arbeit und weil doch die Arbeiterinnen daran verdienen sollen.

ARI: Menschen in Si.... Was?

DUDU: In Sialkot in Pakistan, da kommen fast alle Fußbälle her! Ich kenn eine Familie, die dort arbeitet! Sie haben eine Faire Fabrik gegründet und teilen sich alle das Geld vom Verkauf der Bälle. Also wenn wir 30 Euro bezahlen, dann können sie Schultaschen für ihre Kinder kaufen.

ARI: Das finde ich auch gut. Dann sammeln wir morgen wieder Geld .

DUDU:.. Das klappt bestimmt.

KLASSENZIMMER VON DUDU



Am nächsten Tag hat die Lehrerin etwas sehr Wichtiges zu verkünden.

LEHRERIN: Guten Morgen liebe Kinder, ich habe hervorragende Neuigkeiten für euch! Denn ab heute gibt es in den Berliner Grundschulen nur noch Sportbälle aus dem Fairen Handel!!!

Dudu und die anderen Schüler jubeln!

LEHRERIN: Wisst ihr, was das bedeutet?

Dudu hebt die Hand.

DUDU: Dass die Kinder nicht mehr arbeiten müssen und die Familien genug Geld zum Leben haben. Und dass alle Zeit zum Spielen haben! Wie bei den Bananen und der Schokolade... Und was noch Kinder?

LEHRERIN: Du weißt ja Bescheid! Sehr gut! Genau, denn die meisten Bälle werden in Pakistan hergestellt. Deshalb sollten wir daran denken, wenn wir etwas kaufen, woher diese Sachen kommen, wer macht sie, wieviel Geld bekommen diese Menschen dafür. Deshalb kaufen wir für die Berliner Grundschulen nur noch Sportbälle aus dem Fairen Handel.

Sie bekommen einen neuen Ball und werfen ihn sich zu.

DUDU: Ari, jetzt haben wir einen Ball zum Spielen, einen Ball aus den Fairen Handel! Wer spielt mit?

Alle Kinder jubeln.

ENDE

4. Literaturempfehlungen

Allgemein:

<https://www.globaleslernen.de/de/fokusthemen/fokus-sustainable-development-goals-sdg/kamishibai-und-die-globalen-ziele-fuer-eine-nachhaltige-welt>

<https://www.kinderweltreise.de/>

<https://www.kinderweltreise.de/lexikon/f/fairer-handel/>